

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

**MAG. WOLFGANG SOBOTKA**  
HERRENGASSE 7  
1010 WIEN  
TEL +43-1 53126-2352  
FAX +43-1 53126-2191  
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0234-II/1/b/2017

Wien, am 24. März 2017

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr.<sup>in</sup> Jessi Lintl und weitere Abgeordnete haben am 31. Jänner 2017 unter der Zahl 11511/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „mangelnder Respekt junger Flüchtlinge gegenüber Exekutivkräften“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

Ja.

**Zu den Fragen 2 bis 5:**

Zu den ersten Maßnahmen, die in diesem Zusammenhang bereits gesetzt wurden bzw. auch weiterhin gesetzt werden, zählt die enge Zusammenarbeit mit Flüchtlingsunterkünften. Gemeinsam mit den Unterbringungsverantwortlichen, Sozialarbeitern, „Non-Governmental Organisations (NGO)“ und Dolmetschern erfolgt eine Aufklärung der betreuten Personen über das Verhalten in der Öffentlichkeit, über Konsequenzen und vor allem aber über die Rolle der Polizei in unserer Gesellschaft.

Weitere Maßnahmen sind:

- die Erhöhung der sichtbaren Präsenz von Organen des öffentlichen Sicherheitsdienstes in Flüchtlingsunterkünften,
- die Einhaltung von Verhaltensregeln,
- die Norm- und Konsequenzverdeutlichung gegenüber den betreuten Personen,
- die Vernetzung mit den Mitarbeitern der jeweils betreuenden Einrichtungen,

- die verbesserte Information der betreuten Personen, Mitarbeitern betreuender Institutionen und des Flüchtlingsheim-Umfeldes (Anrainern) sowie
- eine Verstärkung der Präventionstätigkeit.

### **Zu Frage 6:**

Am 2. März 2017 wurde die „Sicherheitsdoktrin des Bundesministeriums für Inneres für Österreich 2017-2020“ präsentiert. Damit reagiert das Bundesministerium für Inneres auch auf das europäische Umfeld, Krisen und kriegerische Auseinandersetzungen sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Thematiken mit einem umfassenden Maßnahmenpaket. Grundlagen dieser mittelfristigen Sicherheitsdoktrin sind unter anderem der Bericht des Migrationsrates vom Dezember 2016, das Regierungsprogramm 2017/2018, aktuelle Analysen zur Entwicklung der Kriminalität sowie Erfahrungen aus den Pilotregionen der Initiative "GEMEINSAM.SICHER".

Wesentlichste Schwerpunkte dabei sind - mit insgesamt 160 zukunftsorientierten Maßnahmen - folgende Handlungsfelder:

- Steigerung der Resilienz Österreichs,
- Grenzen,
- Migration,
- Asyl und Rückkehr,
- Kriminalitätsbekämpfung,
- Extremismus, Terrorismus und Spionageabwehr,
- sicherheitspolitische Strukturen und Prozesse,
- Verstärkung des Auslandsengagements und
- die zivil-militärische Zusammenarbeit.

### **Zu den Fragen 7 bis 9:**

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Mag. Wolfgang Sobotka



